

Schneider-Zeitung

Erscheint alle 14 Tage.
Rehabition und Verlag
Hain-Ohrenfeld,
Blutstraße 64.

Organ des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen
und verwandter Berufe Deutschlands.

Abonnement pro Quartal
1 Mark.
zu beziehen durch den
Verlag oder die Post.

Nr. 19.

Köln, den 12. September 1908.

5. Jahrgang.

Tarifvertragspolitik und Klassenkampf.

Wenn am Schlusse des Jahres 1908 die sozialpolitische Bilanz gezogen werden wird, dann wird als eine der erfreulichsten Tatsachen ohne Zweifel die gebucht werden, daß auch im deutschen Erwerbs- und Wirtschaftslieben das Verhandlungs- und Einigungsprinzip in diesem Jahre mehr denn je sich durchgerungen hat. Das hat sich vor allem gezeigt bei den Verhandlungen über die Neuregelung der Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Bau-, Holz-, Maler- und Anstreichergerwerbe, sowie dem Schneidergerwerbe in diesem Frühjahr. An Stelle der primitiven Verhandlungsformen der Vergangenheit haben sich in diesem Jahre die Interesseneinrichtungen zwischen beiden Parteien in mehr großzügigen Bahnen vollzogen, die der wachsenden Einsicht beider Teile alle Ehre machen und für die Schaffung großer nationaler Tarifgemeinschaften, wie eine solche in maßgeblicher Weise im deutschen Buchdruckergerwerbe besteht, die besten Perspektiven eröffnen.

Eine detaillierte auf den gewerblichen und sozialen Frieden hinwirkende Entwicklung entspricht aber in keiner Weise den auf den Theorien des Klassenkampfes und Klassenkampfes aufgebauten Prinzipien des „wissenschaftlichen“ Sozialismus und der politischen Sozialdemokratie. In treffender Weise legt diesen Widerspruch zwischen dem Prinzip des von der Sozialdemokratie propagierten Klassenkampfes und friedlicher Tarifvertragspolitik der Vorsitzende des Verbandes deutscher Buchdrucker und Schriftsetzer, Emil Döblin, in der neuesten Nr. (12) der „Sozialistischen Monatshefte“ dar. Ein Hervorheben des Klassenkampfes als Döblin wenigstens bezweifelhaft finden, wenn auf dem absoluten Grenzstandpunkt stehende Unternehmer jeder Vertragsverhandlung gegenüber sich ablehnend verhalten und dadurch dokumentieren, daß sie den Arbeiter als gleichwertigen Kontrahenten ein Mitspracherecht nicht einräumen wollen, sie ihn gewissermaßen für minderwertig ansehen. Dagegen erhebt sich bedenklich das fortgesetzte Hervorheben des Klassenkampfes in Verufen bzw. Organisationen, wo die Lohn- und Arbeitsbedingungen durch beiderseitige Verständigung ihre Regelung finden. Döblin begründet das folgendermaßen:

Es ist unlogisch, einerseits den Weg des Tarifvertrages zu beschreiten und andererseits fortgesetzt das Kampfbuch zu reiten. Soll der Tarifkampf sich weiter entwickeln, und sollen die Verträge eine fortgesetzte Verbesserung erfahren, so ist es notwendig, daß das gegenseitige Vertrauen vorhanden ist zu der christlichen Mäßigkeit, die gewerblichen Disziplinierung möglichst in beiderseitigen Einverständnis zu schlichten. Die stereotype Hervorhebung des Klassenkampfes als Döblin wenigstens bezweifelhaft finden, wenn auf dem absoluten Grenzstandpunkt stehende Unternehmer jeder Vertragsverhandlung gegenüber sich ablehnend verhalten und dadurch dokumentieren, daß sie den Arbeiter als gleichwertigen Kontrahenten ein Mitspracherecht nicht einräumen wollen, sie ihn gewissermaßen für minderwertig ansehen. Dagegen erhebt sich bedenklich das fortgesetzte Hervorheben des Klassenkampfes in Verufen bzw. Organisationen, wo die Lohn- und Arbeitsbedingungen durch beiderseitige Verständigung ihre Regelung finden. Döblin begründet das folgendermaßen:

Der sozialdemokratische Klassenkampfstandpunkt ist vom gewerkschaftlichen Standpunkt aus und mit Rücksicht auf die Tarifvertragspolitik nicht nur unlogisch, sondern auch direkt gewerkschaftsschädlich, so daß es, wie der Vorsitzende des Buchdruckerverbandes

mit Recht betont, das Allgemeininteresse erfordert, diesem schädigenden Radikalismus entgegenzutreten.

Er erinnert dabei an die Fortschritte im vorigen Jahre im Bauergewerbe, wo die Ergänzungssetzung dringend von einem Kampfe abriet und zur Verständigung mahnte; den tapferen Reden gegenüber blieb jedoch der auf genauer Kenntnis der Verhältnisse beruhende Rat der Zeitung wirkungslos gegen ihren Willen wurde in Berlin der Kampf aufgenommen, und er endete mit einer Niederlage. Jedenfalls ist es, so schließt Döblin daraus, bedauerlich, daß die Neigung, sich an radikalen Reden zu berauschen, erst durch schwere Schädigung von Christen eingedämmt werden muß, und der Wert kämpfloser Erregungenschaften so geringe Würdigung findet.

So berechtigt die Beschwerden über die direkt gewerkschaftsschädliche Tendenz des sozialdemokratischen Klassenkampfes selbst, so wenig sind die „freien“ Gewerkschaften selbst von Schuld daran freizusprechen, daß bis vor kurzem diese Tendenz sich im Hinblick auf ihre gewerkschaftlichen Ziele und Bestrebungen so unliebsam bemerkbar machen konnte. Bei jeder Gelegenheit haben sie geglaubt, ihre Ideen und Interessensolidarität mit der Sozialdemokratie betonen zu müssen. Und wenn angehöre dessen ihre Mitglieder zwischen den politischen und gewerkschaftlichen Kampfmitteln nicht die gehörige Unterscheidung zu machen vermochten, so ist das zwar bedauerlich, aber sehr wohl erklärbar. Die Massen neigen nun einmal zum Radikalismus hin, und wenn dieser dann noch von der sozialdemokratischen Presse, der die gewerkschaftliche Tarifpolitik als gewerkschaftliche Harmonikale sowie ein Dorn im Auge ist, künstlich geführt wird, dann ist es nicht verwunderlich, wenn gewerkschaftliche Heberhebung und politischer Radikalismus in ihnen sich um den Barrang freiten.

Wenn dabei so vielfach der letztere über die erstere obstehe, so trug dazu nicht zum wenigsten die speziell gegen die Gewerkschaftsbeamten vollführte sozialdemokratische Propaganda bei. Diese werden in den Augen der Massen als Autoritäten und Vorkämpfer hingestellt, die auf den „demokratischen“ Charakter der Gewerkschaften keine Rücksicht nehmen, denen gar ob „ihrer gehobenen Lebenslage“ das „proletarische Empfinden“ abhanden gekommen sei. Sie untergräbt damit die mit der steigenden Größe der Gewerkschaften und der Zunahme der tariflichen Vertragsabschlüsse so notwendige gewerkschaftliche Disziplin. Die „freien“ Gewerkschaftsbeamten andererseits verstehen nicht, als politische Agitatoren für die Sozialdemokratie sich in träftigen und lauten Schlagworten zu bewegen, um bei den Massen sich möglichst wirksam zu erweisen, wobei hier und da auch eine Missdeutung der proletarischen Intuition ihre wesentlichen Dienste leistet. So wird vielfach bei den Massen eine Stimmung erzeugt, in der die Ideen des Klassenkampfes läppig emporschieben und nicht selten die Regungen nächster gewerkschaftlicher Erwägungen zu erlösen drohen.

Die christlich-nationalen Gewerkschaften halten sich von aller Parteipolitik frei; sie verschmähen auch ein gewisses Kraftmeiertum, für das bei dem engen Verhältnis der „freien“ Gewerkschaften zur Sozialdemokratie die Gefahr für letztere so nahe liegt. Dafür haben sie bisher auch die Klippen, die sich bei dem Klassenkampfstandpunkt für die Tarifpolitik ergeben müssen, glücklich vermieden und den Interessen ihrer Mitglieder in wahrhafter Weise zu nützen gewußt.

Arbeiterinnenorganisation.

(Schluß.)

Wir haben also, die Organisationshindernisse, welche in der weiblichen Eigenart liegen, können überwinden und sollen in gewerkschaftsfördernde Faktoren umgewandelt werden. Nun müssen wir uns aber jenen Faktoren zuwenden, die nicht im Innern der Arbeiterin liegen, sondern durch ihre Stellung im Berufs- und Wirtschaftsleben bedingt sind. In ihrer Ueberwindung geht weniger Kampf gegen alte Vorurteile, dafür aber mehr praktische Organisationsreform.

Jedenfalls sind der wenig verdienende Arbeiterin die Beiträge meist zu hoch. Fast in allen Bezirken kommt man ihr deshalb durch billiger Beiträge Klassen mit ent-

sprechend niedrigeren Unterhaltungsfehen entgegen. Wir fürchten aber, daß man dabei oft zu demotisch vorgeht. Es wäre sicher gut, den großen Unabnutzungen durch mehrere weibliche Beitragsabteilungen Rechnung zu tragen und mit Händen auch darin keine Hände gegen das Finanzprinzip der Organisationen, wenn man den relativ höheren Wert einer Mitgliedschaft im Gegensatz zum Gesamtlöhne für die Arbeiterin in Anrechnung bringen wollte. Wenn zum Beispiel eine 12 Mk. wöchentlich verdienende Arbeiterin 20 Pf. Beitrag entrichtet, so ist dies unzureichend relativ, d. h. im Verhältnis zu ihrer Zahlungsfähigkeit mehr, als wenn ein Arbeiter mit 24 Mk. Lohn mit 40 Pf. befreit wird. Die Regel von der progressiven Einkommensteuer könnte hier ganz gut auf die gewerkschaftliche Steuerpolitik angewandt werden.

Vor allem jedoch nimmt unser Unterhaltungsfehen noch zu wenig Rücksicht auf die Mitgliedschaft von Arbeiterinnen. Ihnen müssen unterirdig besonders Unterhaltungsfehen, vor allem aber auch Unterhaltungsfehen geschaffen werden. Die Frauunterstützung, welche dem Weibchen recht nützlich sein kann, ist zum Beispiel für das Weibchen oder gar die Frau ganz zwecklos, dagegen braucht letztere dringend eine Ergänzungseinkunft, zur geistlichen Weibchenunterstützung und auch eine kleine Gabe an verheiratete Frauen in dem Falle, wo der Mann an einem Straf verurteilt ist, wie sie der Frauengewerkschaft einfließen hat, welche zweifellos manche kostspielige Familienangelegenheiten auch nach der Verurteilung der Organisation erhalten. Die Arbeiterin in ihrer Doppelrolle als Arbeiterin und Familienmutter erfordert eben auch doppelt geistliche Unterstützung, sie ist ja auch meist die geistliche Lohnbesitzerin. Man könnte deshalb auch eine Unterstützung für Kinder von weiblichen Gewerkschaftsmitgliedern und schließlich in Erwägung ziehen.

Für wen aber die Männer in zu großen Grade der verdienenden Frauen befehen? Wir möchten mit einem Ja antworten; die Männer, welche die Familienrolle verdienender Frauen vollziehen, sie sichern und ihrer Familien und wirtschaftlich und die Frau fruchtbar. Daraus ist die Frauengewerkschaft nicht schon etwas bekannt, vor allem aber werden sie durch geistliche Unterhaltungen des exceptionalen Charakters der Arbeit verdienender Frauen erkennen lassen und das letzte zur Unterstützung der Arbeit von Familienmitgliedern tun. Selbst wenn die Frauenmitglieder mehr haben, als sie einbringen, und die Weibchen mehr so sein — ja werden sie nicht durch die Weibchen untergraben, alle immer noch nicht aufgehoben sein. In dem Bereiche auch für die Arbeiterinnen, die sie ist, und weil wir die Gewerkschaften auch in den weichen Stellen aufbauen, auch man im Finanzwesen der Organisationen auch den mehr verdienenden Charakter der Frauengewerkschaft Rechnung tragen. Die Weibchen werden nicht sein, weil sie nicht zum wenigsten Jahren die Gewerkschaft verlassen mögen, ohne von ihr etwas ihres Beitrages empfindend erhalten zu haben. Dieser Gesichtspunkt ist zwar weder ideal noch weltbildend, aber in der Praxis unendlich wirksam.

Rußt man einfach den Weibchen die Vorteile des Verbandes für sie in klaren Worten zu schildern, stelle man sich lieber mehr auf sein kaufmännisches Standpunkt, hoffend, daß mit der Mitgliedschaft dann auch schließlich das tiefere Verständnis für den idealen Wert der Organisation komme. Man vergesse einfach den weiblichen Mitglieder, die heutzutage aufstehen, in irgend einer Form, zum Beispiel wie in England durch die Frauengewerkschaften der gegenseitigen Beiträge nach. Dann wird die Organisation im gewissen Sinne als Selbsthilfsverein, wird also zu einer der Arbeiterinnen sehr sehr sympathischen Einrichtung.

Wang schnell dürfen wir wohl nach jenen Argumenten die Spitze abbrechen, welche die gewerkschaftliche Organisation als ungeeignet erklären, da es doch spezifische Frauenangelegenheiten im Arbeitsverhältnis gebe, denen die Männerorganisation als gerecht werden würde. Wir erkennen das Vorhandensein dieser Angelegenheiten an, soweit sogar, daß wir am liebsten in Verufen mit weiblicher Arbeiterin, selbst wenn diese nur eine kleine Minderheit darstellt, keine Lohnkommission und sicher keinen Vorstand ohne Arbeiterin sehen möchten. Damit über diese Dinge ungetrübter und unbeeinträchtigt gesprochen werden könne, schlagen wir für weibliche Mitglieder die Beteiligung der Selbsthilfsvereine vor. Als dem Besondere unterirdig Stellen mögen sie die Frage in Mitgliedsvereinigungen beschäftigen und über größere Bezirke oder das ganze Organisationsgebiet durch Konventionen eventuell dauernde Zentralkommissionen ihre speziellen Forderungen ausarbeiten usw.

Zusammenfassend müssen wir am Schlusse dieses praktischen Teiles demnach sagen, daß die Organisationen, welche auf Frauenmitgliedschaften rekrutieren, nicht nur agitieren, sondern auch viel organisatorische Reformarbeit im Innern der Gewerkschaft leisten müssen. Ihre Finanzpolitik, ihre Unterhaltungsfehen, ihre organisatorische Gliederung müssen sie teilweise umformen, nicht um alte, bewährte Gewerkschaftsgrundzüge zu verleugnen, sondern um diese zeit- und zweckgemäß für die gegebenen Verhältnisse anzupassen.

In der deutschen Arbeiterbewegung werden die nächsten Jahre auch in der Arbeiterinnenfrage die Unzufriedenheiten bringen. Die große Mehrzahl der verdienenden Frauen und Weibchen sind religiös orientiert. Gott sei Dank noch christlich gefaßt. Das erste Kennzeichen auf sie hat die christliche Gewerkschaftsbewegung. Die Behandlung dieser kommenden Frage auf dem letzten christlichen Gewerkschaftstages in Weiden, wie auf dem zweiten deutschen Arbeiterkongress in Berlin ist auch ein Beweis dafür, daß unsere christliche Arbeiterbewegung

Die Bedeutung dieser Dinge sind hier ...

Der Reichsverband ...

Die ...

Drei Tagungen.

Zum erstmaligen Mal ...

Der Reichsverband ...

Die ...

Unter den ...

Ein breiter Raum ...

Die Frage der ...

Der weiteren ...

Die ...

Am 10. u. 17. ...

In einem ...

So wird die ...

Wir haben in ...

Wenn dies ...

Wir haben in ...

Württemberg ...

Im ...

Ein solcher ...

Der ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Der mit dem Anfall in diesen Wochen...

Der Betrieb... die Arbeiterzeitung...

Die Arbeit die Streikbrecher...

Ein sozialdemokratischer Verleumder an den Pranger.

Mit welchen erbärmlichen Mitteln sozialdemokratische Generalschreiber die sozialdemokratische Presse die Christl. Gewerkschaften bekämpfen...

W. Christliche Gewerkschaftsmoral. In welcher Weise sich Christlich organisierte Schneider...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Die Arbeit die Streikbrecher... die Arbeit die Streikbrecher...

Aber auch private Erhebungen...

In der Gemeinde Reute...

Im ein in jeder Hinsicht...

Wie viele 100 Heimarbeiterinnen...

und zwar verteilen sich die Löhne...

Mit Wollschneidern sind ca. 14 Personen...

Mit Unterleuten oder Querschnitten...

Mit Wollschneidern sind 3 Personen...

Mit Wollschneidern sind zwei Personen...

Diese Stundenlöhne wurden in voriger...

Auf die oben erwähnten Stundenlöhne...

Zur Zeit ist eine allgemeine...

Allen Heimarbeiterinnen...

Ein sozialdemokratischer Verleumder an den Pranger.

Mit welchen erbärmlichen Mitteln sozialdemokratische Generalschreiber die sozialdemokratische Presse die Christl. Gewerkschaften bekämpfen...

W. Christliche Gewerkschaftsmoral. In welcher Weise sich Christlich organisierte Schneider...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Wer das Christliche Gewerkschaftsmoral... wer das Christliche Gewerkschaftsmoral...

Verbandsnachrichten.

Die Firma Guss, Fertigung einer Stahl...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Die Fertigung bei der Firma Bad & Hütten...

Aus den Zeitungen.

München. Das ist verschiedene Firmen...

München. Das ist verschiedene Firmen...

München. Das ist verschiedene Firmen...

München. Das ist verschiedene Firmen...

München. Das ist verschiedene Firmen...

München. Das ist verschiedene Firmen...

München. Das ist verschiedene Firmen...

Literarisches.

Die Christlichen Gewerkschaften. Arbeiter-Bibliothek...

Die Verhältnisse der deutschen Arbeiterbewegung haben die Gründung der christlichen Gewerkschaften eine vordringende nationale Aufgabe. Trotz aller Schwierigkeiten und Kämpfe im eigenen Lager und aller Bemühungen und Anstrengungen sind die christlichen Gewerkschaften bei einem Jahrzehnt ihrer Tätigkeit gekommen und haben in ihrer historischen geschlossenen Organisation einen bedeutenden Faktor des deutschen Wirtschaftslebens. Der Weideweg der christlichen Gewerkschaften, ihre Grundzüge, Organisation und Bedeutung zu schildern ist der Zweck der nunmehr in neuer Bearbeitung vorliegenden Broschüre. Sie wendet sich nicht bloß an die beteiligten Arbeiter, sondern will auch in weiteren Kreisen manches noch vorhandene Mißverständnis und Vorurteil beseitigen und der christlichen Gewerkschaftsbewegung öffentlich in der öffentlichen Meinung die Anerkennung und Würdigung verschaffen, die ihr gebührt.

Arbeitsgeberverbände. Die Arbeitsgeberverbände sind in Deutschland in zwei Hauptgruppen unterteilt: 1. Die Arbeitgeberverbände im engeren Sinne, die sich aus den verschiedenen Gewerkschaften der Arbeitgeber bilden. 2. Die Arbeitgeberverbände im weiteren Sinne, die sich aus den verschiedenen Gewerkschaften der Arbeitgeber bilden. Die Arbeitgeberverbände im engeren Sinne sind in zwei Hauptgruppen unterteilt: 1. Die Arbeitgeberverbände der Gewerkschaften der Arbeitgeber. 2. Die Arbeitgeberverbände der Gewerkschaften der Arbeiter. Die Arbeitgeberverbände im weiteren Sinne sind in zwei Hauptgruppen unterteilt: 1. Die Arbeitgeberverbände der Gewerkschaften der Arbeitgeber. 2. Die Arbeitgeberverbände der Gewerkschaften der Arbeiter. Die Arbeitgeberverbände im engeren Sinne sind in zwei Hauptgruppen unterteilt: 1. Die Arbeitgeberverbände der Gewerkschaften der Arbeitgeber. 2. Die Arbeitgeberverbände der Gewerkschaften der Arbeiter. Die Arbeitgeberverbände im weiteren Sinne sind in zwei Hauptgruppen unterteilt: 1. Die Arbeitgeberverbände der Gewerkschaften der Arbeitgeber. 2. Die Arbeitgeberverbände der Gewerkschaften der Arbeiter.

Unsern lieben Kollegen Fritz Keller und seiner Frau Lilia Hüterlein die herzlichsten Glückwünsche zur Vermählung. Adèle Türen.

	Intendantpreis. Die 4 gepaltene Beteiligte oder deren Raum 20 Bfg. Stellengebühren 12 Bfg.		Inserate		Rabatttabelle. Bei 3-26 maliger Aufnahme 10-60% Rabatt. Für Jobstellen und Mitglieder 25% Ermäßigung.	
---	--	---	-----------------	---	--	---

J. H. Voss, Moden-Akademie, Hamburg, Steindamm 69.

Gegründet 1883. Von erstem Fachmann geleitetes, altbekanntes Institut. » Bestens zu empfehlen. Gegründet 1883.

Prämiert mit goldener und silberner Medaille, Ehrendiplom etc. **Erstklassige Ausbildung im Zuschneiden und Anprobieren.**
Zuschneider-Vermittlung fürs In- und Ausland.

Verlag der rühmlichst bekannten Modebilder „English and American Fashion for Gentlemen“. Verlag des „The Ladies Tailor“.
Verlag des „Fortschritt“, Journal für Bekleidungsstachwissenschaft und elegante Herrenmoden.

Vorzüglich zum Selbstunterricht geeignete Lehrbücher für Herrengarderobe, Livreen, Knaben- und Jünglingsgarderobe. Uniformschnitt.
Wissenschaftlich begründete Anleitung betr. Anprobe, Abänderung und Bearbeitung. (Das Meisterwerk des Schneiders.)
Lehrbuch für Zuschnitt und Anprobe der Damengarderobe: „Die erstklassige Damenschneiderei“ (Genre tailormade.)

Schnittmuster nach Massangabe oder in Kollektionen. Pospette gratis und franko.



Deutsche Bekleidungs-Akademie München.

Direktion: M. Müller & Sohn, Mallerstr. 42, MÜNCHEN.

Lehr-Anstalt für Zuschneidekunst.

Es ist im eigenen Interesse jedes Schneiders gelegen, wenn er sich **kostenlos** einen Prospekt unserer Anstalt kommen lässt.

M. Müller & Sohn, München V.

Deutsche Bekleidungs-Akademie M. G. Martens

Zuschneide-Lehranstalt für Herren und Damen

... **Frankfurt a. M.** Eschenh. Anlage 26 im Heuser'schen Hause. **im eigenen Hause.**

Modelljournal. Zuschneidelehre. Schnittmuster.

Wir laden zum Besuch unserer **Zuschneide-Lehrkurse**

mit dem Bemerken ein, daß jede Dame und jeder Herr, die sich als Zuschneiderin Direkttrice oder Schneider ausbilden wollen, bei uns nicht allein einen sehr gründlichen Unterricht genießen, sondern auch kostenfrei in Stellung platziert werden, wozu wir bei dem großen Abonnementkreise unserer Modelljournale, ab Juli 1908 **40 000 selbständige Schneider und Schneiderinnen** (von allen Schneider-Akademien der größte Kundentrieb) die beste Gelegenheit haben, denn wer auf unsere Modelljournale abonniert ist, bezieht sich auch unserer Vermittlung bei Besetzung seiner Vakanzen. Prospekte durch die **Direktion M. G. Martens.**

Theaterplatz 1 (an Altes Theater und Brühl) Die Moden-Akademie zu Leipzig

Gegründet von dem weitbekannten Fachmann Direktor **Albert Thiel.**

Mit den höchsten Preisen prämiert.

Unterrichtskurse seit 25 Jahren. **17 Jahre in Leipzig.**

Gründlicher Unterricht nach **Alb. Thiel's** Querschnittsystem, auch **Meisterschule- und Standardsystem** genannt, das anerkannt beste für Herren-, Damen-, Wäsche- und Schneiderei etc. Rationalste: modern-praktische Ausbildung ohne jedes Hilfsmittel.

Ebenso nach **drei Massen** voller Erfolg.

Die an der Moden-Akademie zu Leipzig stattgehenden staatlich subventionierten Meisterkurse für Herren- u. Damenschneiderei landen die größte Anerkennung der Korporation und der Behörden.

Den Mitgliedern des Verbandes christl. Schneider und Schneiderinnen 10% Honorarermäßigung.

Sonderkurse für Kalkulation, Buchführung usw.

Eigene erstkl. Fach- u. Modensammlung p. a. 7 M. Illustr. Prosp. interess. gratis.

Wenn Sie nicht enttäuscht sein wollen!!!

dann kaufen Sie nur echte Amerikan Klecks Produkte und keine Nachahmungen. Wägen Sie bitte auf nebenstehende Schutzmarke. Bezugshaus: **Waffen wir nach. Wo nicht erhältlich direkt von uns zu beziehen:**

- Amerikan Klecks für Rockkanten, Klappen und Kragen 5 Meterstück 45 Bfg.
- Amerikan Klecks für Hosenbäume extra schwer 5 Meterstück 45 Bfg.
- Eckband mit Amerikan Klecks unterlegt. Wird nicht angenäht beste Qualität einget. **mit 20 Meterstück 60 Bfg.**
- Amerikan Klecks in der Streifenbreite per Stück 50 Bfg.
- Präpariertes Unterkrummstück, in 2 Minuten einen fertigen Unterkragen, ein Meter für 20 Kragen reichend 3 Mark 50 Bfg.
- Meisterwerk mit Meisterstück zum Messen der Schrittlänge u. Stück 55 Bfg.
- Elastische Schnalgarbe für Hosen und Westen Stückpaar 40 Bfg. mit Verkaufssplatt.

Versand von 1 Mark an franks Nachnahme. Unter 5 Mark mit Postaufschlag. Bei noch Selbstsendung auch franko. Generalvertrieb Moden-Akademie Thiel, Cohn & Kohn, Gerrenhof 12.

Kollagen unterstützt eure Tagespresse Neues Münchener Tagblatt

reichhaltige, vollständige illustrierte Tageszeitung

berichtet über alle sozialpolitischen Tagesfragen, insbesondere fördert daselbe die christlich-nationale Arbeiterbewegung. Daselbe kämpft mit den christlichen Gewerkschaften gegen deren Feinde. Wochenabonnement mit Unfallversicherung 20 Bfg. ins Haus geliefert. Kostenlose Zufendung von Probenummern bis zu einem Monat an Vertrauensmänner der Gewerkschaften.

Vertreter an allen Orten gegen Entschädigung gesucht.

Verlag und Administration des „N. M. T.“: Herrnh. 38/0. Telefon 588.

Zuschneide-Schule

des Deutschen Zuschneider-Verbandes E.-V.

Das Lehrbuch für Herrenschniderei ist soeben erschienen eleg. geb. Mk. 20.— Zum **Selbstunterricht** sehr empfohlen. E. Bestellungen bitten sofort nach Friedrich-Str. 200 zu richten.

BERLIN SW. Friedrichstr. No. 200,
Fernsprecher 1. 3401.

STUTTGART Leonhardplatz No. 1.

Lehranstalt für vornehme Herren- und englische Damen-Schniderei
Tages- und Abendkurse

**Erfolgreichste Stellenvermittlung für
Zuschneider**

Prospette gratis und franko.
Schnittmuster-Versand.